

Tieto

Neues Hochleistungs-Rechenzentrum für Österreich

Der skandinavische IT-Dienstleister Tieto hat Mitte dieses Jahres die Fertigstellung eines neuen Rechenzentrums in Frankfurt am Main bekannt gegeben, das seit kurzem auch speziell für österreichische Unternehmen ausgelegt ist. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach IT-Betriebs- und Serviceleistungen in dieser Region sei dies ein logischer Schritt für das Unternehmen gewesen, erklärt Thomas Hohenauer, Geschäftsführer von Tieto Austria.

Das Rechenzentrum ist speziell für den österreichischen Markt

mitkonzipiert. „Es richtet sich an Kunden und Unternehmen aus den Bereichen Industrie und Handel, Telekommunikation sowie aus der Papier- und Zellstoffindustrie und dem Bereich Healthcare“, so Hohenauer. Kunden haben Zugang zu virtuellen Dienstleistungen wie Managed Infrastructure Services, ITK-Outsourcing und Cloud Services. Besonderer Wert wurde auf die Sicherheitsanforderungen und die Nachhaltigkeit gelegt: Das Gebäude wird laut Unternehmensangabe ausschließlich mit erneuerbarer Energie betrieben.

Tieto bietet „as-a-Service“-Dienstleistungen für Infrastruktur, Plattform, Software und digitale Prozesse. Weiters werden Lösungen für Application Service Management, Anwenderservices, für den Betrieb von Anwendungen sowie Capacity Services angeboten. Capacity Services ermöglichen den Bezug großer Kapazitäten von externen Dienstleistern. Die benötigte Kapazität wird auf Basis der aktuellen Erfordernisse der Geschäftsanwendung der Kunden bemessen und geplant. ■



Foto: Tieto

**Ge-
schäfts-
führer
Thomas**

Hohenauer: „Unsere Strategie zielt auf eine stärkere Differenzierung und Spezialisierung unserer Angebote und Services“

Tieto
www.tieto.at

Attingo Datenrettung

Datensicherheit – „Gute Vorsätze für 2012“

„Unverhofft kommt oft“ gilt auch für diejenigen Datenpannen, die von Datenretter Attingo als die bizarrsten des abgelaufenen Jahres aufgelistet werden. Vielleicht geben sie auch den Anstoß für gute Vorsätze im kommenden Jahr. ■ Ein Forschungsteam der Universität Lulea in Schweden bereitete ein Jahr lang ein aufwändiges Experiment vor, bei dem eine große Sprengung durchzuführen war. Die enorme Luftdruckwelle hat jedoch den Datenträger des

Datenloggers außer Gefecht gesetzt, so dass dieser nur durch spezielle Rekonstruktionsverfahren die wertvollen Messdaten preisgab. ■ Reporter filmten live an einem Kriegsschauplatz, als eine Streubombe das Equipment komplett zerstörte, darunter auch die Kamera mit dem Blu-Ray-Medium. Den Attingo-Datenrettern gelang es jedoch, 95 Prozent der Videodaten aus dem unkenntlichen Datenträger wieder herzustellen.

■ Ein Fernsehsender speicherte auf einer brandneuen 3-Terabyte Festplatte wichtige Videos. Die noch junge Technologie hatte jedoch einen „Bug“: Ältere Chipsätze und Treiber erkennen das 3-TB-Volumen nicht, sondern nur 2 TB. Nachdem die 2 TB voll belegt sind, wird die Platte von Beginn an wieder beschrieben, wodurch die bereits gespeicherten Daten vernichtet werden. Hier konnten selbst die Spezialisten nur noch Fragmente

rekonstruieren. ■ Ein privater Kunde wollte Spiele, gespeichert auf uralten Commodore 64-Floppies, für moderne Computer verfügbar machen. Die Techniker holten aus dem Attingo-Ersatzteillager die notwendigen Uralt-Technologien hervor und konvertierten sämtliche Spiele mit Hilfe manipulierter C64-Disketten-Laufwerke. ■

Attingo Datenrettung
www.atingo.com/at

Bitdefender

Sicherheit aus der Wolke

Der Security-Experte Bitdefender präsentiert seine Cloud-basierte Sicherheitslösung „Cloud Security for Endpoints“. Das Produkt bietet laut Herstellerangaben die Vorteile von Enterprise-ready Sicherheitslösungen, ohne die Notwendigkeit einer Installation zusätzlicher Software oder Hardware – das „Security as a Service“-Konzept wickelt den Schutz sensibler Firmendaten komplett über die Cloud ab.

Die neue Technologie ermöglichte durch die Bereitstellung des Service über die Cloud eine schlanke IT-Infrastruktur und vereinfacht die Planungen von IT-Investitionen, erklärt Stefan Rares, Director of Business Solutions bei Bitdefender. Auch die Verwaltung der IT-Sicherheit wird vereinfacht: Nachrüstung, Erweiterung oder Updates entfallen, da Konfigurationsänderungen zentral verwaltet und im Hin-

tergrund ausgeführt werden. Das Paket bietet laut Hersteller Virus-, Spyware- und Phishing-Schutz, eine Trojaner- und Rootkit-Erkennung sowie eine Zwei-Wege-Firewall mit Intrusion Detection. Basierend auf der Gravity-Architektur arbeitet „Cloud Security“ mit anderen Bitdefender-Lösungen zusammen – was besonders bei der Skalierbarkeit Vorteile bietet. So kann beispielsweise eine Security-Lösung für virtuali-

sierte Umgebungen problemlos parallel betrieben werden. „Cloud Security for Endpoints“ ist über IT-Service-Provider, Value Added-Distributoren und Reseller verfügbar. Genauere Informationen und eine Testversion sind auf der Website des Herstellers abrufbar. ■

Bitdefender
www.bitdefender.de